

A woman with blonde hair, wearing a black visor with the word 'Savvy' on it, a light-colored long-sleeved shirt, and dark riding pants, is hugging a brown horse from behind. She has her arms around the horse's neck and shoulder. The horse is standing in a wooden fence. The background is a blurred green field.

Was ist ein *glückliches* *Pferd?*

VON LINDA PARELLI

Um diese Frage beantworten zu können, muss man zuerst das Verhalten und die drei primären Bedürfnisse des Pferdes verstehen:

1. Sicherheit
2. Komfort
3. Spiel

Können wir diese Grundbedürfnisse erfüllen, machen wir unser Pferd automatisch glücklich. Wenn nicht, wird es sich früher oder später unwohl fühlen und mit Stress reagieren. Es wird ängstlich, gelangweilt oder widersetzlich, und seine mentale, emotionale und körperliche Gesundheit leidet. Ein glückliches Pferd ist ein gesundes Pferd, ohne Verhaltensauffälligkeiten.

SICHERHEIT

Als Fluchttier möchte sich das Pferd in erster Linie sicher vor Raubtieren fühlen. Und wir Menschen sind nun mal Raubtiere! Es ist eine Tatsache, dass sich viele Pferde vor ihren Reitern fürchten. Wenn ein Reiter wütend oder frustriert wird und sein Pferd unfair und rüde behandelt, fühlt sich das Pferd schnell einmal an Leib und Leben bedroht! Typische Anzeichen dafür sind Anspannung, Schreckhaftigkeit, Nervosität, Steigen, Buckeln und sonstiges explosives und unvorhersehbares Verhalten.

KOMFORT

Komfort spielt eine grosse Rolle, sobald sich das Pferd sicher fühlt. Dann reagiert es sehr sensibel auf Störungen, wie z.B. durch eine Fliege. Diese Sensibilität können wir uns zwar zu Nutzen machen, es kann jedoch auch problematisch werden, wenn das Pferd z.B. unter dem Sattel keinen Komfort findet, weil es die Fliege dauernd mit dem Schweif verscheuchen muss und so keine wirkliche

Entspannung und keinen Komfort mit dem Reiter findet.

SPIEL

Pferde lieben es zu spielen. Es fördert ihre physischen Fähigkeiten, beugt Langeweile vor, entspannt und erfüllt das natürliche Bedürfnis des Pferdes nach sozialer Interaktion.

WAS MACHT PFERDE UNGLÜCKLICH?

- Ein aggressiver, energischer, unflexibler, frustrierter Reiter. Das Pferd fühlt sich bestraft und unsicher.
- Andauernder Druck von Hand oder Bein. Wenn durch Trense und Sporen dauernd Druck ausgeübt wird, hat das Pferd keine Chance Komfort zu finden. Das macht es angespannt und frustriert.
- Isolation von der Herde und Überforderung unterbinden den natürlichen Spieltrieb des Pferdes.
- Ein unglückliches Pferd neigt zu Unarten im Stall, wie z.B. Koppen, Weben sowie zu Verhaltensauffälligkeiten, Probleme mit der Verdauung und einem schwachen Immunsystem.

WIE KANN ICH DAS WOHLBEFINDEN MEINES PFERDES VERBESSERN?

1. **Trainiere deine emotionale Fitness als Trainer und Reiter!**
 - Vermeide Ungeduld und Frustration. Pferde respektieren und vertrauen ruhigen und geduldigen Lehrern.



LINDA & REMMER



LINDA & BAGHEERA

- Versetze dich in die Perspektive deines Pferdes.
- Bestrafe dein Pferd nicht für Fehler. Wiederhole die Übung einfach nochmals in alle Ruhe.
- Verstärke den Druck nicht, wenn dein Pferd etwas nicht versteht. Verlangsame die Übung, werde sanfter und klarer in der Aufforderung.

2. Loslassen!

- Du musst zwischendurch los- bzw. nachlassen. Dein Pferd lernt in dem Moment, wo du z.B. die Zügel loslässt.
- Durch Loslassen kannst du dein Pferd belohnen und es kann sich entspannen. Es lernt, wenn es etwas richtig gemacht hat und befriedigt so sein Bedürfnis nach Komfort. Loslassen bedeutet mehr, als das Pferd am Hals zu tätscheln.

- Weicht dein Pferd sanft von deinem Bein bzw. deiner Hand weg, bedeutet dies, dass es verstanden hat. Wenn du immer stärkere Hilfen anwenden musst, bedeutet dies, dass dein Pferd desensibilisiert ist und es nicht gelernt hat Komfort zu finden.
- Baue eine Übung so auf, dass dein Pferd Komfort finden kann. Hast du ruhige Hände und Beine, kann dein Pferd sich mit dir als Reiter wohlfühlen.

3. Mehr Spiel als Arbeit!

- Man kann eine Trainingslektion spielerisch angehen und trotzdem fokussiert und seriös auf ein Ziel hin arbeiten. Für dein Pferd wird das Ganze so zu einer positiven Erfahrung.

- Reite zwischendurch immer am langen Zügel frei vorwärts. Auch im Galopp. Das entwickelt Vertrauen und löst Verspannungen.
- Versuche nicht perfekt zu sein. Du wirst deine Ziele trotzdem erreichen und dein Pferd ist zufrieden.
- Lächle mehr! Lobe dein Pferd oft, auch wenn es nicht immer alles richtig macht. Du möchtest ja, dass dein Pferd gerne Zeit mit dir verbringt. Du bist seine Herde, wenn ihr gemeinsam unterwegs seid.
- Höre dann auf, wenn etwas gut war... Auch wenn das schwierig ist! Wenn etwas richtig gut war, möchten wir es gleich nochmals versuchen. Belohne dein Pferd, wenn es sich wirklich angestrengt hat, indem du nicht noch mehr von ihm verlangst.
- Lerne die "7 Spiele"! Diese Spiele spielen Pferde untereinander in der Herde, um die Rangordnung festzulegen und um zu kommunizieren. Investiere einige Minuten, um sie am Boden zu spielen, bevor du aufsteigst. Dein Pferd wird dich mehr respektieren, dir mehr vertrauen und du kannst so eine gemeinsame Sprache mit ihm etablieren und gleichzeitig seinen Spieltrieb befriedigen.

Ein glückliches Pferd involviert sich mehr, lernt schneller, trainiert gerne, ist gesünder und hat eine positive Beziehung zu seinem Reiter.



LINDA & HIGHLAND